

Sandra Elliscasis, Stadtrat und Stadtpräsidium, 1967



Die Politik und der damit verbundene Austausch mit Men-

FDP
Die Liberalen

schen sind die Leidenschaft von Sandra Elliscasis. Ihr Ziel jeder Begegnung ist es, den Menschen zuzuhören, gemeinsam Ideen zu entwickeln und konstruktive Verbindungen zu schaffen.

In ihren Kernthemen Finanz-, Gesellschafts- und Wirtschaftspolitik ist es ihr wichtig, die Verbindung zwischen Gewerbe, Kultur, Vereinen, Politik, der Bevölkerung und

auch der Wirtschaft zu schaffen. Die für die Stadt Wetzikon geplanten und zukunftsweisenden Projekte sind herausfordernd und verlangen ein starkes Engagement, Weitblick, eine klare Positionierung sowie unternehmerische Erfahrung. Sie setzt sich für eine starke Wirtschaft ein, ohne die soziale Verantwortung dabei zu vergessen. Als Unternehmerin weiss sie, dass es einen starken und attraktiven Standort braucht, damit Wetzikon allen Ansprüchen gerecht werden kann.

Sandra Elliscasis stellt sich dieser

Herausforderung sehr gerne, weil ihr Wetzikon am Herzen liegt! Sie ist 1967 in Wetzikon geboren und aufgewachsen, verheiratet und Mutter zweier erwachsener Kinder. Ihre kaufmännische Ausbildung, die Weiterbildungen im Personal- und Immobilienbereich sowie in der Betriebsökonomie bilden unter anderem die Basis, diese Fähigkeiten seit über 20 Jahren in der eigenen Immobilienfirma unter Beweis zu stellen.

Weitere Informationen finden Sie unter:

www.sandraelliscasis.ch

Stefan Lenz, Stadtrat, 1972



Unser Wetzikon soll sich als lebenswerte Stadt weiterentwi-

FDP
Die Liberalen

ckeln. Rund 25'000 Einwohner und 11'000 Arbeitsplätze benötigen eine funktionierende Infrastruktur und eine kundennahe Stadtverwaltung. Denn Wetzikon als Stadt im Zürcher Oberland soll allen Generationen vieles fürs Leben, Wohnen und Arbeiten bieten.

Stefan Lenz ist verheirateter Familienvater von 2 erwachsenen

Töchtern. Er absolvierte berufsbegleitend Aus- und Weiterbildungen in Betriebswirtschaft und Informatik bis zum MBA an der Universität St. Gallen.

Mit 25 Jahren Erfahrung als Projektprofi und selbständiger Unternehmensberater ist er es gewohnt, ausserordentliche Situationen im Team zu meistern. Dazu tragen auch mehr als 1500 Dienstage als Offizier in der Schweizer Armee bei.

Die politische Arbeit für machbare Lösungen macht ihm grosse Freude. Während 10 Jahren

präsierte er die FDP Wetzikon und wirkte bereits 8 Jahre im Parlament mit.

Er engagiert sich auch gesellschaftlich. Dies im Vorstand des Quartierverein Kempten oder als Präsident der Genossenschaft unserer Weihnachtsbeleuchtung.

Weitere Informationen finden Sie unter:

www.stefan-lenz.ch

Darum liebe ich Wetzikon



Natürlich könnte ich hier erzählen, was ich alles schon erreicht habe in meinem Leben und warum Sie mich wählen sollten. Aber

wissen Sie, viel wichtiger als der Stadtpräsident, Stadtrat oder Parteien ist die Stadt selbst. Wetzikon ist meine Heimat. Darum lassen Sie mich bitte in Wetziker-Erinnerungen schwelgen.

In Wetzikon habe ich als Bub mein Töffli frisiert und bin damit durchs Kemptnertobel gefahren. Im Kafi Rägebögli, im Konsumhof und in der Chnellä trafen wir uns, bevor wir in den Ausgang gingen. Ich erinnere mich noch, wie der Velomech Mühlestein spätabends die Velos in der Werkstatt auftürmte und danach seine Mutter im Leiter-Wägeli nach Hause fuhr. Beim Beck Wepfer am Leuenplatz konnte ich noch

für 20 Rappen ein Weggli kaufen und miterleben, wie die Leute ihre Schirme im Geschäft Colombo flicken liessen.

Im Sommer erfreute ich mich an den weltbesten Cornets beim Bahnhofkiosk Ferrata. Apropos Eis: Öfters erlebte ich im Winter eine Seegfrörni und wollte nach Alaska auswandern, landete jedoch in Afrika. Da wurde ich aber nicht heimisch und kehrte ein Jahr später nach Wetzikon zurück. Mein Studien-Geld verdiente ich bei Taxi Lydia, das meine Mutter führte.

Herzlichen Dank, dass Sie bis hierhin gelesen haben. Das ist eigent-

lich in der heute so schnelllebigen Zeit schon beinahe unglaublich. Abschliessen möchte ich mit einem Ausschnitt aus der Präambel unserer Bundesverfassung: Wir sollten Achtung voreinander haben, Rücksicht nehmen und die Vielfalt in Einheit leben. Die Stärke des Volkes misst sich am Wohl der Schwachen.

